

**STOCKER****BUCHHAUS.CH**

Hertensteinstr. 44, Luzern, Tel. 041 417 25 25

NEUE LUZERNER ZEITUNG NEUE URNER ZEITUNG NEUE SCHWYZER ZEITUNG NEUE OBWALDNER ZEITUNG NEUE NIDWALDNER ZEITUNG NEUE ZUGER ZEITUNG

**BUND5****BÜCHER**

Philip Roths neuer Roman gipfelt im Korea-Krieg. Links eine Statue von der Gedenkstätte in Washington.

BILDER PHILIP CRAMPTON / PD

**Ein junger Rebell entdeckt, dass es ein Leben ohne Zwänge geben könnte. Doch sein Traum endet im blutigen Korea-Krieg. Das neue Buch von Philip Roth berührt.**

VON URS MATTENBERGER

«Man schlitz den Hintern ein wenig auf, schiebt die Hand hinein, packt die Eingeweide und zieht sie raus. Ekelhaft, widerlich, aber es musste getan werden.» Auf Seite 12 von Philip Roths neuestem Roman glaubt man bei solchen Sätzen noch fast, dass hier nur von der Metzgerei die Rede ist, in der alles im Blut schwimmt und in der Marcus, der Protagonist, aufgewachsen ist und gelernt hat, seine Pflicht zu tun.

**Repressive Fünfzigerjahre**

200 Seiten später wissen wir es besser. Dazwischen absolviert Marcus die klassische Rebellionskarriere eines 18-jährigen Studenten: Er reisst vor der väterlichen Bevormundung aus, indem

er auf ein entlegenes College im Mittleren Westen flieht. Hier holt ihn der Mief und die Repression, die in der US-Gesellschaft der Fünfzigerjahre herrschen, erst recht ein: Das College wird mit derselben Disziplin geführt wie die Militärakademien, die junge Soldaten für den anlaufenden Korea-Krieg ausbilden.

Mädchen müssen sich um 21 Uhr im Wohnheim zurückmelden. Knutschen und fummeln können die Schüler nur im Auto oder auf dem Friedhof «vor den Grabsteinen oder auf den Gräbern». Und selbst diejenigen, die das wagten, «erweckten den Eindruck, wenn sie hereinkamen, als seien sie draussen beim Friseur gewesen».

**Sexualität als Triebfeder**

Auf den ersten Blick scheint es, als wäre Philip Roth, der zuletzt mit einem hochkarätigen Alterswerk («Der menschliche Makel», «Exit Ghost») schonungslos die Alterssexualität thematisierte, jetzt wieder zur Zeit seiner Jugend zurückgekehrt. Denn Roth wurde seit dem Zweiten Weltkrieg zu einem der wichtigsten Chronisten einer amerikanischen Gesellschaft zwischen Kommunistenhetze, jugendlicher Protestkultur, Viet-

nam-Krieg und der Wild-West-Politik eines George W. Bush.

Im Zentrum von Roths Schreiben steht dabei die Sexualität als Urwurzel menschlichen Handelns – von den Formen ihrer Repression bis zum Versuch ihrer Befreiung, der in den Sechzigerjahren seinen Anfang nahm. Auch das ist im neuen Buch nicht anders.

**PHILIP ROTH****Zeitlose Sexualität**

Philip Roth (75) ist einer der grossen Chronisten der US-Gesellschaft seit dem Zweiten Weltkrieg. Den Stoff dazu liefern sein jüdischer Familienhintergrund, persönliche Erfahrungen aus zwei Ehen (die zweite mit der Schauspielerin Claire Bloom, bekannt aus Charlie Chaplins «Limelight») sowie die politische Situation in den USA seit den Befreiungsbewegungen der Sechzigerjahre. Zu seinen bekanntesten Werken gehören «Amerikanisches Idyll» und «Der menschliche Makel», der das bei Roth zentrale Thema einer Sexualität zwischen Repression und Befreiung schonungslos aus der Altersperspektive behandelte.

mat

**Hier spricht ein Toter**

Neu allerdings ist die unheimliche Erzählperspektive: Nach einem Viertel erfahren wir, dass hier ein Toter erzählt. Marcus ist eine Stimme aus dem Off. Aber dieses ist nicht ein Paradies, wie es sich die Kirche vorstellt, der sich der flammende Atheist am frommen College verweigert. Dieser Tod ist ein einsamer Ort: Sinnbild eines Lebens, das nur noch Erinnerungen kennt und keine Zukunft und keine Träume mehr.

Das raffinierte an dieser Erzählperspektive ist, dass sie beides zusammenbringt: das jugendliche Aufbegehren mit der aussichtslosen Todesnähe der Protagonisten in Roths Spätwerk. Stilistisch verführt der Roman durch seine lakonische, wie mit leichter Hand hingeworfene Schreibweise, die Satire immer wieder umkippen lässt ins abgründig Böse.

**Rätselhafte Geliebte**

Das gilt auch für die Liebesgeschichte mit der Mitschülerin Olivia Hutton, die nach Alkoholproblemen und einem Selbstmordversuch ein Rätsel zwischen Liebesengel und « Blowjob-Queen » bleibt. «Ich arbeitete ständig an mir selbst, ich verfolgte ständig ein Ziel», analysiert Marcus: «Bestellungen ausliefern, Hühner rupfen und aus der Schule lauter Einsen nach Hause bringen. Und jetzt hiess das Ziel Olivia Hutton.»

Als sie ihn im Auto unaufgefordert mit dem Mund befriedigt, fällt Marcus aus allen Wolken. Er, der selbst als Rebell einer Art Pflichtgefühl folgt, wenn er sich mit dem Schulleiter ein Rededuell über Freiheit und Atheismus liefert, entdeckt, dass es ein Leben jenseits von Zwangsvorstellungen geben könnte.

**Brutale Kriegsszenen**

Die Ahnung, dass es dafür zu spät ist, verdichtet sich im Roman mit den brutalen Szenen aus dem Krieg, der in Korea Tausenden von jungen Amerikanern das Leben kostet. Der Krieg, in kurzen Sequenzen immer wieder eingelenkt, zieht sich wie eine Blutspur durch den Roman.

Neben ihm wirken die pubertären Konflikte und Streiche im College zwar wie Kindereien. Aber er entlarvt auch das Repressionssystem, das hier wie dort zu seelischer und dann körperlicher Zerstörung führt: Wieso Marcus' College-Rebellion schliesslich in Korea tödlich endet, in einem Gemetzel eben wie im Hühnerschlachthof, gibt diesem so brillant wie berührend geschriebenen Roman nebenbei noch die Spannung eines Thrillers.

Philip Roth: Empörung. Hanser, 208 Seiten, Fr. 32.90.

**MEMOIREN****Die Anklägerin**

Am nächsten Mittwoch erscheint die deutsche Übersetzung von **Carla del Pontes** Buch über ihre Zeit als Chefanklägerin des UN-Tribunals in Den Haag.

Das Buch ist im italienischen Original bereits letztes Jahr herausgekommen. Die gebürtige Wirtstochter aus dem Tessin berichtet ihren Werdegang, der im Zeichen der Verbrechensbekämpfung stand. Ein grosser Teil ihres Buches ist ihrer Arbeit nach dem Krieg im ehemaligen Jugoslawien gewidmet. Sie berichtet etwa vom Prozess gegen Milosevic, von vergeblichen Versuchen, Mladic zu fassen, vom Kampf gegen die Bürokratie des Tribunals. Aber auch ihre Rolle in der Mafiabekämpfung oder in der juristischen Aufarbeitung des Völkermordes in Ruanda wird geschildert. Dabei stand die heutige Schweizer Botschafterin in Argentinien oft alleine und scheute auch undiplomatische Positionen nicht.

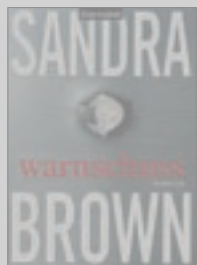
Carla del Ponte: Im Namen der Anklage. S. Fischer, 518 Seiten, Fr. 39.90.

**ROMAN****Psycho-Duell**

**Ryu Murakami**, nicht verwandt mit dem berühmten Namensvetter Haruki Murakami, macht wie viele japanische Autoren menschliche Abgründe zum Thema. Bekannt wurde er in Europa vor allem durch seinen Film «Tokyo Dekadenz», der wegen seiner expliziten Szenen vielerorts indiziert wurde. Den Roman «Piercing», der nun auf Deutsch erscheint, verfasste er 1994.

Er erzählt vom jungen Vater Kawashima, der den Trieb verspürt, seine neugeborene Tochter zu erstechen. Denn Dämonen quälen ihn, die mit Missbräuchen in seiner Kindheit zusammenhängen. Um sein Verlangen umzulenken, lässt er eine Prostituierte kommen, um sie statt des Kindes zu töten. Doch das Mädchen hat ihrerseits dunkle Sehnsüchte. Es kommt zu einem beklemmend faszinierenden Duell, bei dem die Rollen von Täter und Opfer ständig wechseln.

Ryu Murakami: Piercing. Liebeskind. 174 Seiten, Fr. 30.90. Ab nächster Woche im Handel.

**THRILLER****Bitteres Ende**

Detective Duncan Hatcher wird eines Nachts zum Haus des angesehenen Richters Cato Laird gerufen, weil dessen junge und attraktive Ehefrau Elise in Notwehr einen Einbrecher erschossen hat. Duncan erkennt schnell, dass Elise nur die halbe Wahrheit sagt. Er hält die Frau des Mordes für schuldig, doch er erliegt zugleich ihrem Charme. Doch dann sucht sie bei ihm Hilfe und erzählt eine schier ungläubliche Geschichte.

US-Autorin **Sandra Brown** ist mit ihrem neuen Thriller bereits wieder in den Top Ten der Büchercharts. Tatsächlich ist das Buch an Spannung fast nicht zu überbieten. Im Vergleich zu «Eisnacht», das 2008 erschien, sind die erotischen Szenen weniger gewagt. Die Story beginnt im Gerichtssaal, wo der Richter einen Gangsterboss laufen lässt, und endet im Gerichtssaal, wo es für zwei Protagonisten ein bitteres Ende gibt.

Sandra Brown: Wachstums Brown. Blanvalet, 510 Seiten, Fr. 36.90.

**SACHBUCH****Wie langweile ich die Zuhörer nicht**

Nicht nur Manager und Topkader, auch mittlere Kader und normale Angestellte kommen heute in die Situation, dass sie vor Leuten etwas präsentieren müssen. Das ist nicht von vornherein jedermanns Sache und mag einem durchaus nervös machen. Vor allem, wenn man sich daran erinnert, wie langweilig Präsentationen waren, die man miterlebt hat.

**Konzentration auf den Kern**

Das ist der Hintergrund des Buches von Thomas Skipwith. Der in Luzern geborene und aufgewachsene Rhetoriktrainer, der heute in Zürich die Firma Decubris leitet, bietet Tipps und Tricks zu vielen Fragen und Problemen.

Seine Ratschläge zielen in die Richtung «Konzentration aufs Wesentliche»: Was ist die Kernbotschaft, die man vermitteln will. So empfiehlt Skipwith, den Inhalt probenhalber einfach mal auf die Hälfte zu reduzieren.

Entscheidend ist für ihn aber auch, dass man sein Publikum und dessen Bedürfnisse kenne. So rät er zum

Beispiel für ein älteres Publikum einen klassischen Einstieg mit Begrüssung, derweil ein jüngerer Publikum durchaus mit einer Anekdote oder etwas Ähnlichem abgeholt werden darf.

Überhaupt ist der Einstieg sehr wichtig, genauso wie der Schluss. Und Thomas Skipwith, seines Zeichens Rhetorik-Europameister von 2007, gibt zu beiden Schlüsselstellen viele Tipps. Aber auch zur gesamten Dramaturgie der Präsentation inklusive Einsatz von Emotionen und inhaltlichen Höhepunkten.

In weiteren Kapiteln behandelt er den Einsatz von technischen Hilfsmitteln, vom Flipchart über den Hellraumprojektor bis zum Beamer. Und zu Recht warnt er, dass eine Power-Point-Präsentation noch keinen Erfolg garantiert. Zur thematischen Vorbereitung zeigt er verschiedene Techniken wie Mindmapping oder Brainstorming, und auch für Probleme wie Lampenfieber oder Blackouts hat er Rezepte in petto.

Immer wieder aber betont er das wohl Wichtigste: Auch Übung macht den guten Präsentator. Und so erläutert Skipwith, wie man auch im Alltag seine rednerischen Fähigkeiten schulen kann.

Thomas Skipwith: Die packende betriebsinterne Präsentation. ISBN 978-3-8370-4718-9, Fr. 45.90.